



Universität Erlangen-Nürnberg · Postfach 3520 · 91023 Erlangen

An die Vertreter der Presse

Anschrift: Turnstraße 7
91054 Erlangen

Ansprechpartner:
Tobias Langer (0151/15730750),
Johannes Schilling (0151/20465199)

Telefon: +49 9131 85-26694
Telefax: +49 9131 85-26760

E-Mail: sprat@stuve.uni-erlangen.de

Studierende kritisieren Scheinbeteiligung

Millionenbetrag wird ohne Gremienbeteiligung ausgegeben. Studentische Gremienmitglieder treten zurück.

Mit der Einführung der Studiengebühren wurden gesetzlich vorgeschriebene Gremien etabliert, um Professorinnen und Professoren aller Fakultäten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende an der Entscheidung über die Verwendung der Gelder zu beteiligen. Durch diese vielfältige Zusammensetzung arbeiten Expertise und Fachkompetenz zusammen, um eine gerechte und bedarfsorientierte Vergabe der Gelder zu erreichen.

Die Studienzuschüsse haben mittlerweile die Studiengebühren ersetzt. Die bewährte Gremienstruktur ist laut Gesetz jedoch unverändert geblieben, somit auch die paritätische Beteiligung der Studierenden.

„In diesem Semester spielt die Universität mit unfairen Mitteln: Über 9 Prozent der Mittel — ein Betrag von etwa 2 Millionen Euro pro Jahr — entscheidet die Universitätsleitung de facto alleine, an den Gremien vorbei“, führt Tobias Langer, Mitglied im ZGS und studentischer Sprecherrat, aus.

Grundlage dafür ist ein Senatsbeschluss, der gegen die Stimmen aller studentischen Senatsmitglieder erlassen wurde. „Dadurch will die Universitätsleitung die Beteiligung aller Betroffenen aushebeln. Das ist aus unserer Sicht nicht nur falsch, sondern auch rechtlich fragwürdig“, so Langer weiter.

Die Universitätsleitung scheint selbst Bedenken über die Rechtmäßigkeit ihres Vorgehens zu haben. „Anders können wir uns nicht erklären, weshalb sie ihren Beschluss, das Votum des ZGS zu übergehen, knapp zwei Monate zu verschleiern versucht hat. Am 27. März hat sie darüber beschlossen, erst gestern, am 21. Mai, wurde das zuständige Gremium davon in Kenntnis gesetzt. Und das obwohl dem ZGS das Recht auf Stellungnahme einzuräumen ist“, wettet Bernhard Heinloth, langjähriges Mitglied des ZGS. „Dabei haben wir uns im Vorfeld mehrmals intensiv um eine Einigung in persönlichen Gesprächen bemüht — leider vergebens“

Postanschrift	Hausanschrift	Telefon	Internet
Postfach 3520 91023 Erlangen	Turnstraße 7 91054 Erlangen	+49 9131 85 26695 Telefax: +49 9131 85 26760	www.stuve.uni-erlangen.de

Bankverbindung
Staatsoberkasse Landshut Bayerische Landesbank München Konto 30 127 92 80 (BLZ 700 500 00)



Zu Zeiten der Studiengebühren regelte das Bayerische Hochschulgesetz, dass 9 Prozent der Gelder in einen separaten Topf für Verwaltung (5 Prozent der Gesamtsumme), Elitenförderung und Sicherungsrücklagen (je 2 Prozent) abgeführt werden müssen. Mit der Umstellung auf Stundenzuschüsse sind diese Verpflichtungen weggefallen. Trotzdem will die Universitätsleitung der FAU weiterhin 9 Prozent der Gelder von vorne herein einbehalten. Mit diesen 9 Prozent sollen in Zukunft neben der in verringertem Umfang weiterhin anfallenden Verwaltungsarbeit (nun etwa 2 Prozent) umstrittene Projekte bezahlt werden. Diese wurden bisher intensiv, aber letztlich sehr fruchtbar im ZGS bearbeitet. „Die Universitätsleitung hat sich für diesen sog. Vorabzug genau die Anträge ausgesucht, die in der Vergangenheit am kontroversesten diskutiert wurden. Wenn wir nur noch vorausgewählte, unstrittige Anträge abnicken dürfen, sind wir nichts weiter als wirkungslose Marionetten. Das kommt einer Abschaffung des Mitspracherechts gleich“, kritisiert Johannes Schilling, Mitglied im ZGS und stellvertretender Vorsitzender des studentischen Konvents. „Mir ist immer noch schleierhaft, warum sich die Universitätsleitung vor der Beratung durch bewährte Expertise fürchtet“.

Die Studierenden sind entschlossen, sich nicht zu beugen und erwägen gegebenenfalls auch rechtliche Schritte, um das Mitspracherecht für Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende zurückzuholen. Als erste Reaktion auf das Vorgehen der Universitätsleitung reichten am gestrigen Mittwoch mehrere studentische Mitglieder des ZGS ihren sofortigen Rücktritt persönlich beim Präsidenten der FAU ein. In ihrem Rücktrittsschreiben stellten sie klar, dass sie unter diesen Umständen im ZGS nicht mehr als eine Fassadenbeteiligung sähen und dafür nicht weiter zur Verfügung stünden.